

Zeitliches und Sächliches.

Riesa, den 17. Juli 1928.

Wettervorhersage für den 18. Juli 1928. Mittags von der Sächl. Landeswetterwarte zu Dresden. Vorübergehend Bewölkungzunahme. Erneut kräftiger, warmer Wetter bei meist schwachen Winden aus westlichen Richtungen. Nach Gewitterbrüchen.

1721: Der französische Maler Antoine Watteau, Hauptvertreter der Rokokozeit, in Rogent gest. (geb. 1684).

1864: Die Dichterin Ricarda Huch in Braunschweig geboren.

1870: Verkündigung des päpstlichen Unfehlbarkeitsdogmas.

1876: Der Dichter und Sprachforscher Karl Simrock in Bonn gest. (geb. 1802).

1915: Beginn der zweiten italienischen Frontoffensive.

Der Ausmarsch der Rieser Sängerschaft.

Die nach Wien zum Deutschen Sängerbundesfest reist, findet Mittwoch, den 18. Juli, mittags 1 Uhr vom Hotel Öpflner aus statt. Der vom Orpheus-Orchester eröffnete Zug wird die Bismarckstraße östwärts, Schützenstraße, Großenbäckerstraße (Anfang), Rathausplatz, Hauptstraße und Bahnhofstraße berühren. Die Abfahrt erfolgt 14.35 Uhr mit Sonderzug zunächst bis Dresden, wo die Wagen an den Sonderzug des Julius-Otto-Bundes angeschlossen werden. Die Ankunft erfolgt Donnerstag früh in Wien.

Der Donnerstag und Freitag Vormittag wird der Befreiung der Stadt gewidmet, Freitag, den 20. Juli, findet 4 Uhr nachm. die Probe, 7/9 Uhr abends das 2. Bundeskonzert statt, dem auch die Rieser Sängerschaft zugewiesen ist. Der Sonnabend führt die Sänger in die Umgebung von Wien. Sonntag 10 Uhr vormittags stellen 150.000 Sänger mit über 5000 Fahnen zum Festzuge, der in Zwölferteilen formiert und dessen Vorbereitungen etwa 8 Stunden dauern wird. Die einzelnen Teile des Festzuges befinden sich 2 Stunden im Marsch.

Montag, den 23. Juli, beginnen die Aufschlüssen, die einen Teil der Rieser Sängerschaft mit dem Elbbegänglerbund nach Tirol und Oberbayern, einen anderen Teil mit Sängern aus allen Teilen des Reiches unter Führung von Studienrat Iwan Schönebaum nach Budapest, dem Blattenfer, Graz und dem Semmering führt.

Allen Wienfahrern rufen wir zu:

Gladliche Fahrt! Gesunde Heimkehr!
Allen Bürgern aber zum Ausmarsch der Sänger:
Flaggen heraus!

Verkehr auf dem an der Elbe hinziehenden Fußwege betr. Wiederholt vorgekommene Überrettungen veranlassen den Rat der Stadt Riesa, die Bekanntmachung vom 28. Mai 1910 erneut zum Abdruck zu bringen. Auf die Bekanntmachung im vorliegenden amtlichen Teile wird hiermit besonders aufmerksam gemacht. Es liegt im Interesse jedes einzelnen, die Bestimmungen genau zu beachten. Zuwiderhandlungen werden unmissverständlich bestraft.

Opfer der Elbe. Alljährlich fordert die Elbe ihre Opfer. Am Sonnabend nachmittag ist der Arbeiter Paul Albert Hofmann aus Forstberge, geboren am 19. Oktober 1888 in Saupersdorf bei Jwidau, beim Baden in der freien Elbe (Rivier Oppisch) ertrunken. Er war verheiratet. Beschreibung: etwa 1,70 groß, kräftige Gestalt, Haar und Schnurrbart dunkelblond, hageres Gesicht, dunkle Augenbrauen, Nase länglich, etwas absteigende Ohren, Gesicht links lüdenhaft. Er trug gelbe Fußballshorts mit schwarzen Streifen und Summizug. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Beim Aufsuchen bittet um sofortige Nachricht das Gemeindefunktorberge. — Gestern waren Gerüchte im Umlauf, nach denen bei Göhlis zwei Personen in der Elbe ertrunken sein sollten. Die Gerüchte beschäftigten sich zum Glück nicht. Man hat aber am Sonntag einen Mann aus Lager Zeit hat in der Elbe badet, mit knapper Not vom Tode des Ertrinkens gerettet. Wiederholungsgefahr hatten Erfolge. Die Gerüchte dürften auf diesen Vorfall zurückzuführen sein. Hier konnte also ein Unglück noch vermieden werden dank beherztem Zugreifen ebegefenneter Menschen. — Dagegen kommt aus Staritz die Kunde, daß dort ein 17jähriger junger Mensch namens Jonas in der Elbe den Tod gefunden hat. Er soll beim Baden in ein sogenanntes „Dreißloch“ geraten sein. Seine Leiche ist noch nicht gefunden worden. — Also: Vorsicht! Vorsicht! Und nochmals Vorsicht! Ein Unglück ist zu schnell geschehen. Nicht zu viel wagen! Und nicht in ersticktem Zustande ins Wasser springen!

Opfer der Elbe. Am Freitag abend ist der Maurer Ernst Bolmer aus Woblan, der in Riesa beschäftigt war, auf dem Heimwege zwischen Schirmentz und Woblan vom Schlag betroffen worden, dem er erlag. Der Verhorrbene, ein sonst kerngesunder Mann, war Familienvater.

Richtbilder vom Festzug der Geflügelzüchter. Vom Festzug, der am Sonntag anlässlich des Sächsischen Geflügelzüchertages in Riesa veranstaltet worden ist, haben wir mehrere photographische Aufnahmen vorgenommen. Die gut gelungenen Bilder sind in einem der Schaukästen am Eingange zu unserer Geschäftsstelle ausgestellt.

Frühverlängerung für Versorgungsberichtigte. Der Reichsverband Deutscher Kriegsschadigter und Kriegserkrankter teilt uns mit, daß durch Erlass des Reichsarbeitsministeriums nachstehende Verfügung in Kraft getreten ist: „Die auf den 31. März 1928 festgesetzte, für die Bewilligung vom 1. Oktober 1927 ab maßgebende Frist zur Beantragung der Versorgung auf Grund der gedachten Verordnung zur Durchführung des § 25 Abs. 3 und des § 28 Reichsversorgungsgesetz wird bis 30. September 1928 verlängert. Sind jedoch bei Anträgen, die nach Ablauf der Frist gestellt werden, auch die Voraussetzungen für die Wiedereröffnung der Versorgung nach dem Erlass Reichsversorgungsblatt 28 Seite 15 Nr. 21 (Versorgung abgefundenen Kriegsschadigter — § 104 Reichsversorgungsgesetz) gegeben, so können die Versorgungsgebühren auch in diesen Fällen auf Grund des Erlasses (Reichsversorgungsblatt 28 S. 45 Nr. 48) mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 ab bewilligt werden.“ — Vorstehende Verfügung betrifft die 1928 ab-

den von der Ortsgruppe Dresden des Reichsverbandes Deutscher Kriegsschadigter und Kriegserkrankter, Blochmannstr. 14.1. bereitwillig bearbeitet.

Wiener Sängerkongress-Übertragungen. Das große Volkssängerkongress in Wien hat gewaltige Schichten deutscher Sänger aus der ganzen Welt in der Donauaue vereinigt. Es ist selbstverständlich, daß auch Mitteldeutschlands größte Vereine die Reise nach Wien angetreten haben. Um nun auch die Dabemgelebten über alle Entfernung hinweg an dem Sängerkongress teilnehmen zu lassen und ihnen als Auschnitt aus den Festtagen die Konzerte ihrer beheimateten Vereine zu übermitteln, überträgt die Ritzig aus Wien am Donnerstag, den 19. Juli, ab 19 Uhr, Gesangsabteilungen thüringischer Vereine und am Freitag, den 20. Juli, ab 20.30 Uhr, das Konzert des Leipziger Männerchors unter Professor Wohlgenuth auf ihren Sendebestritt.

Rechnahme internationaler Unternehmungsbezügler. In der Nacht zum Mittwoch wurden in einem Dresdener Kaffeehaus von der Kriminalpolizei ein 30 Jahre alter angeblicher Koolat und Journalist Georges Triantopoulos aus Saloniki und ein gleichaltriger Kaufmann Konstantinos aus Konstantinopel wegen Verdachts des Sammelnschindels festgenommen. Beide wohnten hier in einem besseren Fremdenhof. Bei Durchsicht ihrer Effekten wurde ein reichhaltiges Schriftenmaterial, Typendruckerei, Ausweispapiere usw. gefunden. Es stellte sich bald heraus, daß mit der Rechnahme ein guter Gang geklärt war. Die Festgenommenen hatten sich angeblich in Brüssel kennen gelernt, wo Triantopoulos den Vorschlag gemacht haben soll, für die Bereinigung der griechischen Studenten in Paris zu sammeln. In Begleitung einer jungen Französin, die sie in Brüssel kennen gelernt hatten, wurde eine Reise nach Deutschland angetreten, die u. a. nach Köln, Wiesbaden, Berlin, Bonn, Hamburg usw. führte. In allen diesen Städten wurde bei den dort wohnhaften Griechen eifrig für die genannte Bereinigung gesammelt, das Geld aber in eigenem Ruben verwendet, denn die Bereinigung besteht nach den angestellten Nachforschungen überhaupt nicht. Typendruckerei, entprechende Stempel in französischer und griechischer Sprache, auch eine Schreibmaschine zum Anfertigen von Empfehlungsschreiben usw., führte Triantopoulos auf seinen Reisen mit sich. Somit bis jetzt feststeht, scheint Triantopoulos seit Jahren sein Leben von den Erträgen betrügerischer Sammelnschindels zu fristen. Bereits vor drei Jahren hat er in Dresden eine Sammelnschindels- und Sammlungen für das in Jerusalem bestehende griechisch-orthodoxe Patriarchat „zum heiligen Grab“ veranstaltet. Weiter sammelte Triantopoulos in New York und erstattete für die Kriegsschadigten Griechen. Anschließend ist Triantopoulos das Haupt einer Unternehmungsbezüglerbande, die ihren Sitz in Paris hat, von dort aus ihre Geschäftsreisen unternimmt und von Zeit zu Zeit einen anderen Sammelnschindels vorführt. Die Festgenommenen wurden der Staatsanwaltschaft zugewiesen.

Die Hygiene in der „Technischen Stadt“. Bekanntlich finden auf Veranlassung des Ärztlichen Bezirksvereins jeden Mittwoch und Sonnabend durch verschiedene Damen und Herren des Ärztlichen Bezirksvereins Dresden ärztliche Fahrungen durch die „Technische Stadt“ statt unter dem Titel „Hygiene in der technischen Stadt“. Versammlungsort ist jeweils der Sägeingang der Halle 28 (Ongleme). Für den kommenden Mittwoch, den 18. Juli, und für Sonnabend, den 21. Juli, haben die Fahrungen übernommen Dr. Erwin Saffinger und Dr. Wehborn.

Der nächste Weltkongress für Kellame kommt nach Berlin. Der in diesem Jahre in Detroit stattfindende Weltkellamekongress hat beschlossen, einer Einladung der vom 21. September bis 20. Oktober 1929 in Berlin stattfindenden großen „Kellamechau“ folgen, den nächstjährigen Weltkongress der Internationalen Kellamevereinigung zur Zeit dieser Ausstellung in Berlin abzuhalten. Die letzte europäische Tagung dieser die ganze Welt umspannenden Organisation fand bekanntlich zur Wembley-Ausstellung in London statt. Dabei sei darauf hingewiesen, daß auch der europäische Kellameverband beschlossen hat, zur Kellamechau 1929 in Berlin zu tagen, so daß bei dieser Gelegenheit die Kellamefachleute der ganzen Welt in Berlin sein werden.

Kraftstoffvertrieb. Der Vertrieb der Sommerlinie Lauenstein-Sächl. Rügisch wird, nachdem die im Vorjahre durch das Hochwasser zerstörte Straße wieder hergestellt ist, am 19. Juli wieder aufgenommen. Der Fahrplan befindet sich im Fahrplanbuch der Kraftwagenlinien im Freistaat Sachsen Seite 273.

Bauwettbewerb. Die deutsche Gesellschaft für architektonische Kunst, Elb-Runden, hatte für eine Kriegsgedächtnisstätte der katholischen Kaufleute Deutschlands, die in Leipzig-Connewitz errichtet werden soll, einen Wettbewerb ausgeschrieben. Unter den eingelaufenen 240 Arbeiten erhielt den 1. Preis der Entwurf von Professor Rasmann-Dresden, den 2. Preis der von Prof. Michael Kurz-Augsburg mit Hans Döllgast-München, je einen 3. Preis erhielten die Entwürfe des Diplom-Ingenieurs Kurtage-Osnabrück und Joseph Peter-Franke-Hals.

Landesverband Sachsen im Reichsverband Deutscher Kaufleute. Am 29. Juli hält der Landesverband Sachsen im Reichsverband Deutscher Kaufleute des Kolonialwarens, Feinstoff- und Lebensmittel-Verbandes e. V. im „Italienischen Dorfchen“ in Dresden seine diesjährige Generalversammlung ab.

Der Arbeitszeitstreik für die Metallindustrie für verbindlich erklärt. Der am 14. Juni vom Leipziger Schlichtungsausschuss gefällte Schlichtungsbescheid, dessen Verbindlichkeitsklärung von den Metallindustriellen beantragt worden war, ist nunmehr von dem Schlichter Haal für verbindlich erklärt worden. Das Abkommen hat demnach seit dem 1. Juli Rechtskraft.

Deutsche Sänger aus Südwest in Dresden. Einige zwanzig deutsche Sänger und Sängerinnen aus Südwestafrika, die an dem großen Sängerkongress in Wien teilnehmen wollen, wollten dieser Tage in Dresden, wo sie am Sonntag in der „Großen Wirtschaft“ von der Dresdener Arbeitsgemeinschaft, dem Militärverein „Deutsche Marine“, dem Verein ehemaliger Schütztruppen und Kolonialdeutscher und dem Militärverein „Überseetruppen“ festlich empfangen wurden. An der Feier nahmen zahlreiche ehemalige Kolonialdeutsche teil. Auch Leipzig, Chemnitz, Riesa usw. waren durch Delegierte der Brudervereine vertreten. Am Sonntag vormittag wurde von den Südwestafrikanern am Kolonialdenkmal am Sachsenplatz ein Kranz niedergelegt. Am Montag fuhrten sie dann nach Wina weiter, von wo sie zusammen mit den dortigen Sangesbrüdern die Fahrt nach Wien antreten werden.

Urausschreibung des Herrn Ministerpräsidenten. Der Herr Ministerpräsident ist vom 23. Juli bis 2. September dieses Jahres auf Urlaub und wird bis zum 5. August durch Herrn Minister Dr. Krug v. Nidda und v. Falkenstein und von da ab bis zum 2. September durch Herrn Minister Eisner als dienstältester Minister vertreten.

Die Rückwirkung des Nationalfeiertages auf Sachsen. Die vorläufig erledigte Frage eines deutschen Nationalfeiertages wird beim Wiederzusammentritt des Reichstages im Herbst nicht erledigt werden können, ohne daß im Zusammenhang damit die Frage der in Sachsen unter der sozialistisch-kommunistischen Regierung eingeführten Sonderferien mit aufgewor-

wird. Zu diesem Zwecke hat der im Wahlkreis Chemnitz gewählte deutsche nationale Reichstagsabgeordnete Bergner-Direktor Dr. Rademacher einen Antrag gestellt, der für den Fall der Einführung des 11. August als Nationalfeiertag Befreiung des 1. Mai und des 9. November als gesetzliche Feiertage in den Ländern verlangt.

Das Photographieren in den Schulen. Der Preussische Kultusminister Dr. Bader hat an die Schulbehörden einen Erlass gerichtet, dem der Kultische Preussische Volksschulen folgende enthält: Da seit einiger Zeit die Schüler und Schülerinnen sich auf dem Gebiete der Photographie immer mehr betätigen, erscheint es angebracht, daß die besagten Kreise diese sehr zu begrüßende Bewegung in richtige Bahnen lenken. In einigen Schulen ist man dazu übergegangen, die photographierenden Schüler und Schülerinnen zu Vorkursgruppen zusammenzufassen, in denen die Beteiligten neben einer ästhetischen Schulung eine photographische Ausbildung erhalten, damit sie ihre photographische Kunst in den Dienst der ganzen Schule stellen können. In gemeinsamer Arbeit von Lehrern und Schülern werden die Lichtbildsammlungen der Schulen ergänzt oder zum Teil für Sondergebäude neu geschaffen. Die photographische Arbeitsgemeinschaft ist abwechselnd an die hierfür geeigneten Pächter anzuschließen, damit eine photographische Unterweisung der daran interessierten Schüler ständig stattfindet. Um den besagten Schülern die entsprechende Ausbildung zu geben, hat die Staatliche Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht seit dem verfloffenen Winterhalbjahr im Rahmen ihrer ständigen Lehrgänge photographische Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene aufgenommen. Es ist beabsichtigt, derartige Unterrichtskurse in Zukunft nicht nur in Berlin, sondern auch in anderen größeren Orten Preußens von Zeit zu Zeit einzurichten.

Ununterbrochener Fernverkehr bei den kleineren Stellen. Um auch den Fernsprechern der kleineren Vermittlungsstellen eine ausgedehnte Sprechzeit zu geben, hat der Reichspostminister angeordnet, daß bei sämtlichen Vermittlungsstellen, auch solchen bei Postagenturen und Distrikten, werktags mindestens von acht bis neun Uhr Fernsprechdienst oder Dienstbereitschaft auf Kosten der Deutschen Reichspost abgehalten wird. Diese mit erheblichen Kosten durchgeführte verbundene Maßnahme wird gegenwärtig durchgeführt. Es haben nunmehr auch die Teilnehmer auf dem flachen Lande die Möglichkeit, in der verkehrsschwachen Zeit nach 19 Uhr Ferngespräche zu ermöglichen. Die Gebühr beträgt für die zwischen 19 und 8 Uhr ausgeführten Gespräche im Inlandverkehr nur zwei Drittel der sonstigen Gebühr.

Fischsterben in der Elbe. Am Sonntag abend konnten in Wina in der Elbe große Mengen toter Fische bemerkt werden. Man nimmt an, daß dieses Fischsterben die Verunreinigung des Elbwassers durch Fabrikabwässer zur Ursache hat. Zur genauen Feststellung der Ursache wurde eine Wasserprobe, sowie eine Anzahl toter Fische zur Untersuchung eingeliefert.

Wann ist die Entlassung eines künftigen Beamten rücknehmbar? Der Disziplinarrat für die nichtrichtlichen Beamten hat in seiner Sitzung vom 11. Juni 1928 entschieden, daß die Aufhebung eines künftigen Beamtenverhältnisses als einseitige Willenserklärung der Behörde herbeigeführt wird. Sie kann daher von der Behörde bis zum Ende des Dienstverhältnisses nach freier Einschließung abgeändert werden. Von dem in der Verfügung angegebenen Entlassungsabtag kann aber eine Rücknahme der Verfügung nicht erfolgen, weil der Beamte von da ab bereits aus dem Dienst ausgeschieden ist und durch den Widerruf der Entlassungsverfügung die Beamtenenschaft nicht wiedererlangt kann.

Wegen den Schülern. Wegen den Schülern, der oft recht ätzend sein kann, hilft schon das Trinken eines Glases Wasser. Hat man das aber nicht zur Hand, so stellt den Schülern fast augenblicklich ein Keulstiel voll Zucker, den man möglichst trocken schluckt. Bei hartnäckigem Schülern genügt die Wiederholung des Mittels.

Eine große Gefahr für die deutsche Schuhindustrie. Die Tschechoslowakei exportierte im Vorjahre 7045 Tonnen Schuhe gegen 840 Tonnen im Jahre 1927, und zwar ist der Hauptabnehmer dafür Deutschland mit 2854 Tonnen im Jahre 1927, d. h. mit 1,8 Millionen Paar im Gesamtwert von etwa 15 Millionen Mark. Die bedeutende Produktionssteigerung der tschechoslowakischen Schuhindustrie ist im wesentlichen auf die überaus stark vermehrte Erzeugung der Schuhfabrik von Tomas Bata in dem Dorf Blin in Mähren zurückzuführen, die mit fast 11000 Werksangehörigen nach dem Fabrikationsystem des laufenden Bandes bereits jetzt täglich über 70.000 Paar Schuhe herstellt. Das Werk ist heute wohl die größte europäische Schuhfabrik, bedeckt seine 51 Gebäude doch eine Fläche von 80 Hektar — ein Großbetrieb, der eigene Gerbereien, eine Gummi- und Kartonagenfabrik, Gemüts Werk, Maschinenwerkstatt, ja sogar eine eigene Druckerei umfaßt. Die Tscheche, die Deutschland mit 1/4 der gesamten Ausfuhr Hauptabnehmer der tschechoslowakischen Schuhindustrie ist — die anderen Märkte folgen erst in weitem Abstand — dürfte Grund genug sein, die weitere Entwicklung genau zu beobachten, zumal Bata beabsichtigt, seine tägliche Produktion auf 250.000 Paar zu steigern und dann schließlich mit Preisüberbieten zu rechnen wäre, die den unter ganz anderen Verhältnissen arbeitenden deutschen Schuhfabriken schwere Einbußen bringen müßten.

Wiedereröffnung der Kameraden-Kriegsteilnehmer der deutschen Reichsbahn, der Eisenbahnen-Betriebskompanien, Militärreisendirektionen usw. findet am 1. und 2. September d. J. in Hitta statt. Nach dem Programm findet am 1. September Festabend, am 2. Sept. Gedächtnisfeier, Hauptversammlung und die Aufführung des Bühnenaufgabs statt. Am 3. September soll durch Wanderungen die schöne Umgebung von Hitta gezeigt werden. Anmeldungen möglichst sofort an Kamerad Vermsdorf, Dresden, Gartenheilwalle 11, 2., erdten.

Gründung einer internationalen Optiker-Viga. Gelegentlich des 24. Bundestages der Deutschen Optiker-Vereinigungen in Köln befohlen Delegierte von Optiker-Vereinigungen aus dem weiten Ausland, insbesondere aus Amerika, England, Frankreich, Holland, Dänemark, Polen, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn und Deutschland, die insgesamt über 12.000 Optiker offiziell vertreten, einstimmig zur Beschlussfassung der Gründung einer internationalen Optiker-Viga. Vigaorganisationsaus mit weit erfernten Ländern, wie Australien, Süd-Afrika usw. werden ihren Beitritt an. Der Kongress wählte zum ehrenamtlichen Sekretär dem Optiker W. Pöhmann, Berlin.

Strebli. Einleitungsverbote. Am Sonnabend nachmittag gegen 8 Uhr ist in Gungitz ein Mann als Einleitungsverbote aufgetreten, der sich an Kinder heranmachte. Die Mutter eines Kindes, das der Unhold mißbrauchen wollte, kam eilends herbei und brachte den Mann ab. Er ist nun in Gungitz festgehalten. Der Mann ist etwa 40 Jahre alt, schwarzes Haar, trägt einen sehr abgetragenen blauen Anzug, führt ein altes Herrenschwert mit sich, auf dem sich vorn ein Schwertschäfer befindet. Auf diesem Schwertschäfer ist eine alte braune Lederhandschuh mit Bindfaden angebracht. Als vermisst. Käter kommt des Kindes